Von Oktober 1895 bis Oktober 1896.

Wöchentlich eine Nummer. — Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf. oder jährlich 18 Hefte à 40 Pf. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Was wir im nächsten Jahrgang bringen.

Die überaus wohlwollende Teilnahme, die der Deutsche Hausschatz in diesem Jahrgang gefunden hat, haben Redaktion und Verlag angespornt, für den nächsten Jahrgang den Lesern einen ganz besonders gediegenen und spannenden Lesestoff zu bieten. Ohne zu übertreiben, dürfen wir sagen, daß der kommende Jahrgang, was den Reichtum an fesselnden Romanen und Novellen angeht, die vorhergehenden in Schatten stellen wird.

M. Herbert schildert in **Teuer erkauft** einen jener anziehenden, die Tiefe aufrührenden Seelenprozesse, in deren Darstellung sie Meisterin ist. Ihr reiht sich A. Jüngst mit der packenden Novelle **Leben um Leben** an.

L. von Neidegg erzählt uns in **Nicht vergebens** die Schicksale einer jungen Frau aus den höheren Ständen, die durch eigene Schuld die herbsten Erfahrungen durchmachen muß, und zwingt den Leser durch ihre fesselnde Darstellung zur innigsten Teilnahme.

J. Edhor, ein bereits weitbekannter Erzähler, beteiligt sich mit der Novelle: **Eine alte Frau,** die durch Innigkeit des Gefühls, wie spannende Handlung sich auszeichnet.

O. Elster führt uns in dem ungemein spannenden Roman: **Der Dämon des Spiels,** in die höheren Gesellschaftssphären Berlins und läßt uns einen Blick thun in das Leben und Treiben der Militär- und Finanzkreise.

Richard Henry Savage, einen der hervorragendsten Romanschriftsteller Amerikas, führen wir durch den Seeroman: **Der fliegende Eisvogel** beim Deutschen Hausschatz ein. Unsere Leser werden hier einen Roman kennen lernen, wie er ihnen noch nicht geboten worden ist: eine überaus spannende, im besten Sinne abenteuerliche Handlung verbindet sich mit feinster Charakterzeichnung, tief sittlichem Ernste und katholischer Gesinnung.

Sophie von Riebelschütz ist durch den Roman: **Die Tochter des Verschollenen** vertreten, der uns mit dem düsteren Geschick einer edlen Familie in wahrhaft ergreifender Darstellung bekannt macht. Der Ausgang der Handlung versöhnt aber mit der Herbe des Schicksals.

In **Theudelinde** führt uns ein sehr talentvoller Dichter, der unter dem Namen Flodatto schreibt, in die Zeit des Langobardenkönigs Authar zurück. Der Verfasser weiß nicht allein die weit entlegene Vergangenheit plastisch zu schildern, sondern auch durch Handlung und Charakterzeichnung dauernd zu fesseln.

Und zum Schluß kommt, aber wahrlich nicht als der letzte, der allbeliebte, unermüdliche Erzähler

Karl May

mit seinem neuen, umfangreichen Reiseroman:

Im Reiche des silbernen Löwen,

der den kühnen Reisenden und gewandten Darsteller wiederum von seiner besten Seite zeigt. Wir sind überzeugt, daß der Roman die Leser voll befriedigen wird.

An diese großen Romane — deren Zahl allerdings noch nicht erschöpft ist — reihen sich kleine Novellen und Militär-Humoresken, und zwar, möglichst wie im laufenden Jahrgang so, daß jedes Heft, außer den Fortsetzungen zweier großer Romane, noch eine in sich abgeschlossene kleine Novelle enthält.

Wir bitten unsere geehrten Abonnenten, uns auch im kommenden Jahrgang treu bleiben und uns neue Freunde zuführen zu wollen.

Redaktion und Verlag des Deutschen Hausschatzes.